

Schuhmacher-Sachwart

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen.

Erscheint Mittwochs. — Redaktionslokal: Sonntag, Hauptplatz Nr. 4. — Druck durch die Volk. Drucker-Verband der Stadt Nürnberg.

Für den Inhalt verantwortlich: Otto Fritsch, Nürnberg. — Telefon 403. Geschäfts- und Redaktions-Adresse: Nürnberg 10, Hauptplatz Straße 46. Zahlungen: Postcheckkonto 23988, Expedition, Schuhmacher-Sachwart, Nürnberg.

Abonnementpreis 1.— Mark die einjährige Beiträge. (Rückzahlungen ausgeschlossen). Die Ferneremittlungsanstalten: Für Mitglieder 50 Pfennig.

Inhaltsverzeichnis: Verhandlungen über eine Steuerungs- und Zulage. — Internationale Schuh- und Lederarbeiterkongress in Wien. — Erntetag. — Die Mäher schreiten den Rain entlang und singen den neuen Erntegesang: Volk, werde reif! — Das Aste vergeht, das Neue erscheint. Spring, Sense, gegen den Hungerseind: Volk, werde reif! — Werdungen mit Blut, wir schaffen im Schweiß, daß jeder um Not und Zukunft weiß: Volk, werde reif! — hart alle Hände am harten Schaff, kämpft um die allmenschliche Brüderchaft: Volk, werde reif! — O weiße Sonne im Sommertag. . . . Millionen Arme in einem Schlag: Das Volk wird reif!

Verhandlungen über eine Steuerungs- und Zulage.

Am Samstag, den 20. d. M., fand in Frankfurt am Main die Verhandlung zwischen den Vertretern der Arbeiter- und Arbeitgeberverbände über die von den Arbeitnehmerverbänden beantragte Steuerungs- und Zulage statt. Die Verhandlungen gestalteten sich, wie immer, wenn es sich um Steuerungsfragen handelt, schwierig und manövriert, indem es, als ob die Verhandlungen resultatlos abgebrochen würden.

Die Arbeitgeberverbände hatten am 25. Juli in Köln auf die eingetragene Zeitung der Unternehmerverbände folgende Bedingungen unterbreitet:

über 21 Jahre	von 18 bis 21 Jahren	von 16 bis 18 Jahren	unter 16 Jahren
0.55	0.44	0.28	0.22
0.59	0.51	0.28	0.22
0.60	0.40	0.28	0.21
0.63	0.40	0.28	0.21
0.65	0.40	0.28	0.21

Daß diese Zugeständnisse für die Arbeitgebervertreter unannehmbar waren, wird nicht besonders hervorzuheben zu werden. Die Verhandlungen, die ohne Unterbrechung von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr dauerten, endeten damit, daß schließlich folgende Bedingungen zustande kamen:

1. Ab 1. September 1921 wird auf die jeweiligen Wochenverdienste, die sich auf Grund der seitigen Lohnsätze zugesetzt sind, ein Prozentsatz von 15 Prozent auf 27 Prozent bzw. von 20 Prozent auf 32 Prozent erhöht werden.

2. Bei Heimarbeitern sollen die seitigen prozentualen Zuschläge von 15 Prozent auf 27 Prozent bzw. von 20 Prozent auf 32 Prozent erhöht werden.

3. Gruppenzulagen, die seit 1. August 1921 geändert sind, sind anzuwenden, wenn die Anrechnung ausdrücklich vereinbart ist. Im Streitfalle entscheidet die Bezirksarbeitskommission endgültig.

4. Weibliche Arbeiter, die Erntehäuser der Familie sind, erhalten die gleiche Zulage, die für männliche Arbeiter derselben Alters- und Ortsklasse festgesetzt ist. Als Ernährer der Familie gelten Väter, ledige Mütter sowie Ehefrauen, deren Einkommen im Sinne der Reichsversicherungsordnung erwerbsfähig ist.

Das letzte Resultat bleibt hinter den berechtigten Erwartungen zurück. Die Arbeiter dürften erwarten, daß die in beiden Fällen sich bewegenden Forderungen restlos erfüllt werden, zumal seit Ausheilung der Forderungen, neben Weib, Brot, Milch und Milchprodukten auch die Wirtin und auch weitere Lebensbedürfnisse eine weitere Preissteigerung erfahren haben. Wenn trotz aller Bedenken die Arbeitgebervertreter bei drei Organisations- und Ortsklassen doch ihre Zustimmung gaben, so wurde dies erleichtert dadurch, daß auch die Unternehmervertreter anerkannten, daß bei fortgesetzter Zerstörung neuer Verhandlungen über eine einzuvernehmende weitere Lohnsteigerung stattfinden werden. Wenn die Unternehmervertreter — so wurde erklärt — keine größeren Zugeständnisse machen könnten, so aus dem Grunde, weil sich die Zerstörung, die im Strauß ist, vorerst noch nicht überwinden ließe und weil sie in ihren Jubiläumsschlüssen noch weit über das hinausgegangen seien, was ihr außerordentlicher Verhandlung zu bewilligen vorgeschlagen hatte.

Wie er den unsere Mitglieder, zunächst sich mit diesen Zugeständnissen zu befriedigen. Schreitet die Zerstörung weiter fort, was jetzt schon als sicher angenommen werden kann, müssen sich die Arbeiter neue Forderungen stellen lassen.

Unter keinen Umständen darf es wegen Diktierens in der Lohnfrage oder wegen Forderungen zu Streit kommen. Solche wilden Streiks erschweren die Verhandlungen außerordentlich und gefährden schließlich den Reichslohnstabil.

Nürnberg, den 21. August 1921.

Der Vorstand.

Erntetag.

Die Mäher schreiten den Rain entlang und singen den neuen Erntegesang: Volk, werde reif!

Das Aste vergeht, das Neue erscheint. Spring, Sense, gegen den Hungerseind: Volk, werde reif!

Werdungen mit Blut, wir schaffen im Schweiß, daß jeder um Not und Zukunft weiß: Volk, werde reif!

hart alle Hände am harten Schaff, kämpft um die allmenschliche Brüderchaft: Volk, werde reif!

O weiße Sonne im Sommertag. . . . Millionen Arme in einem Schlag: Das Volk wird reif!

Walter Jäger.

Internationaler Schuh- und Lederarbeiterkongress in Wien.

In Wien, einer Stadt, die wie kaum eine zweite sich rühmen kann, seit Jahrzehnten auf eine gut disziplinierte und geistig hohe Organisation der Schuhmacher- und Lederarbeiter zurückblicken zu können, trat am 9. August der Internationale Kongress der Schuhmacher- und Lederarbeiter zusammen. Die Wiener Kongressstadt hatte dafür gesorgt, den Delegierten, die schon einen Tag früher in Wien eingetroffen waren, einen freundlichen Empfang zu bereiten. Auf einer feinen Begrüßungsfeier, bei der die Gesamtdelegation des Wiener Ortsvereins der Schuhmacher sich durch einige gelungene Reduktionen hervorsetzte, kam bereits das internationale Zusammengehörigkeitsgefühl der Delegierten zum Ausdruck. Zum Beginn der Tagung war es dem Kollegen Müller-Wien, dem Vorsitzenden des Verbandes der Schuhmacher Österreichs, beredende Worte der Begrüßung an Vertreter aus fast allen Ländern Europas richten zu können.

Unter den Ausgängen des Kongresses stand im Vordergrund die Beteiligung der drei bestehenden internationalen Vereinigungen innerhalb der Schuh- und Lederindustrie. Internationale Schuhmacher- und Lederarbeiterunion, Internationale Lederarbeiterunion und Internationale Vereinigung der Sattler und verwandter Berufsgewerkschaften. Der Antritt der Organisation der Schuh-, Leder- u. Sattlerarbeiter in einem Kongress, der am 9. August 1909, und auch der 1919 in Paris abgehaltene Internationale Kongress der Schuhmacher- und Lederarbeiterunion hatte sich bereits im Prinzip für das Zustandekommen dieser Vereinigung erklärt. Diese Vereinigung wurde als unions nötiger empfunden, als sich bereits in bestehenden Ländern vereinigt haben, so daß die Schuhmacher, Sattler, Gerber und Handschuhmacher in ein und derselben Organisation organisiert waren, aber drei verschiedenen internationalen Vereinigungen angehörten.

Am 8. und 9. August traten im Tagungslokal, dem Arbeiterklub in Wien-Döbling, die Vertreter der bisher bestehenden verschiedenen internationalen in getrennter Beratung zusammen, um über das Zustandekommen der Vereinigung und deren Formalitäten sich klar zu werden. Aus allen der drei Sonderberatungen wurde die Vereinigung zu einer einzigen Internationalen beschlossen und so der Grundstein gelegt zu den Beratungen am 10. August, die nachmittags im Internationalen der Schuh- und Lederarbeiter ihren Abschluß gefunden haben. Auf dem Kongress waren 69 Delegierte aus folgenden Ländern eingetroffen: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn. Von Bulgarien, Spanien, Rußland und Jugoslawien wurde kein Vertreter als Gast zugelassen. Von Österreich legte sich der Kongress zusammen aus 42 Schuhmachern, 13 Lederarbeitern (Gerber und Handschuhmacher) und 14 Sattlern. Als Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdamm nahm dessen Sekretär E. O. Simon an der Tagung teil.

Bundheit ist über die getrennt geführte Tagung der Internationalen Schuh- und Lederarbeiterunion (S. Nürnberg), die am 9. August eröffnet wurde, zu berichten: Der Vorsitzende der Union, Kollege Simon, trat in seiner Begrüßungswort an die Tagung, in die dem internationalen Zusammengehörigkeitsgefühl der Kongressmitglieder. Es bereite ihm besondere Freude, daß die Kongressmitglieder, die in Wien anwesend sind, sich in der Tagung beteiligen können. Nach Begrüßungsworten des Kollegen Müller-Wien

erhielt das Wort als Vertreter der russischen Lederarbeiter, Juselowitsch-Moskau. Er führte aus, daß der russische Verband gegenwärtig die Schuhmacher, Lederarbeiter, Sattler, Handschuhmacher, Lederschnitzer und Kofferarbeiter, sowie auch die Buchbinder und Kürschner in sich vereinigt hat, nach dem Fall der zaristischen Herrschaft habe sich die Disziplinierung offen entwickeln können. Das Schicksal der russischen Gewerkschaftsverbände sei stets mit dem Schicksal der politischen Parteien verbunden gewesen. Sie seien ihrem inneren Wesen nach Kampforganisationen, die die politische Neutralität nicht mit abgeben, sondern im Gegenteil den konsequenten Kampf propagieren. Auch die russischen Lederarbeiter seien als ein Glied der russischen Bewegung angesehen, mit der Klasse in der Kampf, die Erregungsfähigkeit der Arbeiter zu verteidigen. Jeder Weg der Verhandlung mit der Bourgeoisie müsse abgelehnt werden. Als solcher sei aber die Zahl der Amsterdamer Internationale anzusehen. Im November vorigen Jahres hätten die russischen Lederarbeiter den Mitgliedern der Zentralsekretariate Simon, Müller und Gollendach bezüglich der Vorladung gebietet, zum 20. April einen außerordentlichen internationalen Lederarbeiterkongress nach Moskau einzuberufen, hätten aber auf diesen Vorladung keine Antwort erhalten.

Kollege Simon bemerkte zunächst darauf, daß er eine solche Einladung nicht erhalten habe; die Frage Moskau oder Amsterdamm sei unter einem besonderen Punkt der Tagesordnung zu erledigen. Nachdem Boulton (England) Einwendungen dagegen vorbrachte, daß Vertreter derjenigen Länder, die bisher noch nicht der Union angeschlossen sind, zugelassen sein sollen, erklärte Simon unter Zustimmung der Konferenz, daß diese Vertreter das Recht haben sollen, mit beratender Stimme an der Konferenz teilzunehmen. Als Vorsitzende wurden hierauf Simon und Mour (Frankreich) gewählt; als Schriftführer Müller-Wien und Dellinger-Brüssel.

In seinem Geschäfts- und Tätigkeitsbericht legte Kollege Simon als Sekretär der Internationalen Vereinigung dar, daß er sehr bemüht gewesen sei, die internationale Verbindung zu heiligen und auszubauen. Mit den Organisationen in Spanien und Italien sei es möglich gewesen, in Verbindung zu kommen, die hiesigen Zentralsekretariate hätten auch ihren Beitritt erklärt. Mit Bulgarien, Rumänien und Jugoslawien war eine Verbindung nicht zu erlangen. Auch mit Rußland war die schriftliche Verbindung sehr schwierig. Auf ein Schreiben vom 9. Februar 1921 lief erst im Mai ein anderes Schreiben ein. Von der amerikanischen Organisation war keine Mitteilung zu erlangen. Alle diese Verbindungen in einer breiten Linie, mußte er entschieden juristisch, da die Annahme völlig haltlos seien. Kollege Simon empfahl noch das eifrige Studium der Internationalen Korrespondenz, die insbesondere wertvolles Material über den Stand der Dinge und der Warenpreise in den verschiedenen Ländern bietet, und forderte am Schluß die Leitungen der Landeszentralen auf, das internationale Sekretariat durch rege Mitarbeit zu unterstützen.

Juselowitsch (Rußland), als erster Diskussionsredner, wiederholte die Aufforderung, daß das Internationale Sekretariat nicht alles getan habe, um mit Rußland in Verbindung zu kommen. Außer an die internationalen Sekretariate wäre das russische Einladungs schreiben an viele europäische Leitungen geschickt worden, und man hätte darauf reagieren sollen. Das Internationale Sekretariat habe keine Reaktionspolitik geführt. Zum Schluß der russischen Arbeiter, als diese abgelehnt werden seien, zum Schluß der ungarischen Arbeiter, als diese unter dem Vorwand der Unfähigkeit, gegen die Unterdrückung der Gewerkschaften in Jugoslawien hätte das Sekretariat tätig eingreifen müssen. Wir müssen eine internationale Organisation aufbauen, die nicht zum Burgfrieden, sondern zum Kampfe bereit sei. Der Anschlag an Amsterdamm sei die Ursache der nicht richtigen Politik. Wegen die Amsterdamer Gewerkschaften national, man solle man sich bemühen, mit dem kapitalistischen Stillschub in Verbindung zu treten.

Kollege Simon (Deutschland) wies diese Vorwürfe zurück. Schon 1912 habe er sich bemüht, mit Rußland in Verbindung zu kommen, und zwar wiederholt, ohne aber, von einer Ausnahme abgesehen, Antwort zu erhalten. Er habe die russische Unterstützung weder zugesagt bekommen, noch in der Zeitung gesehen, das solle man ihm schon glauben. Sollen aber, Vorsitzender des Sattlerverbandes und Mour, Vorsitzender des Gerberverbandes, erklären im Laufe der Diskussion ebenfalls, eine schriftliche Einladung nicht erhalten zu haben. Statt dessen wurde in dem russischen Flugblatt behauptet, wir hätten den organisierten Nationen den russischen Aufruf verheimlicht. Wir hätten eine Politik des feigen Schwärmens und der Streichehre der Bourgeoisie eingeschlagen und verglichen mehr. Das sei eine unehrliche Kamelarie und gegen solche niedrige Verdächtigungen müsse man Stellung nehmen. Auf eine Anfrage in einer Beratungsunterbrechung des Simon, Mitte Januar, habe er erklärt, daß ein Einladungs schreiben von Rußland nicht eingegangen sei. Die Beratungen hat gleichzeitig für den Fall, daß ein solches Schreiben noch eingehen sollte, gegen eine Stimme die Weisung des Sekretariats ausgesprochen, daß die Leitung der Konferenz die Frage des Beitritts der russischen Arbeiter zum Sekretariat nicht zu entscheiden habe.

Simon (Frankreich) wies diese Vorwürfe zurück. Die Weisung, die er ausgesprochen hat, sei eine unehrliche Kamelarie und gegen solche niedrige Verdächtigungen müsse man Stellung nehmen. Auf eine Anfrage in einer Beratungsunterbrechung des Simon, Mitte Januar, habe er erklärt, daß ein Einladungs schreiben von Rußland nicht eingegangen sei. Die Beratungen hat gleichzeitig für den Fall, daß ein solches Schreiben noch eingehen sollte, gegen eine Stimme die Weisung des Sekretariats ausgesprochen, daß die Leitung der Konferenz die Frage des Beitritts der russischen Arbeiter zum Sekretariat nicht zu entscheiden habe. Simon (Frankreich) wies diese Vorwürfe zurück. Die Weisung, die er ausgesprochen hat, sei eine unehrliche Kamelarie und gegen solche niedrige Verdächtigungen müsse man Stellung nehmen. Auf eine Anfrage in einer Beratungsunterbrechung des Simon, Mitte Januar, habe er erklärt, daß ein Einladungs schreiben von Rußland nicht eingegangen sei. Die Beratungen hat gleichzeitig für den Fall, daß ein solches Schreiben noch eingehen sollte, gegen eine Stimme die Weisung des Sekretariats ausgesprochen, daß die Leitung der Konferenz die Frage des Beitritts der russischen Arbeiter zum Sekretariat nicht zu entscheiden habe.

Boulton (England) erklärt, daß die Anträge gegen Simon...

Zum kommenden Punkt der Tagesordnung: Stellungnahme zur Gründung einer einheitlichen Internationalen aller Sattler...

Der Vereinigungsantrag der Sattler, Schuhmacher und Lederarbeiter...

Der Vorsitz führt zunächst Zahlen aus. Ein Antrag (Gloor) zur Geschäftsordnung...

referierte Simon (Nürnberg). Er erinnerte die Teilnehmer, daß die Produktion...

In allen Ländern macht die Arbeitslosigkeit unmeßbare Fortschritte...

Nur durch die Umwandlung der kapitalistischen Produktionsweise in sozialistische...

In der Debatte sprach zunächst Tschelomitsch (Kiew). Nach seiner Auffassung sei die...

Kongress (Frankfurt) bemerkte: Die Franzosen sind der Ansicht, daß...

Boulton (England) ist überzeugt, daß auf einem Generalkongress...

Simon (Schiffahrt) bemerkte gegenüber Boulton: Ich bin nicht...

In der Abstimmung wurde die Resolution ferner mit allen gegen...

über die Aufgaben der Gewerkschafts-Internationalen referierte Simon...

referierte Simon, indem er ausführte: In der Fortsetzung...

über die Aufgaben der Internationalen der Lederarbeiter hatte, wie bereits...

Die Vorbereitungen der Sitzungen für die gemeinsame Internationale...

Sassenbach (Deutschland) referierte über den ausgearbeiteten...

Der Kongress erklärte seine Solidarität und Sympathie mit den Arbeitern...

Gegen diese Resolution sprach Weillat-Baris. Kongress-Baris erklärte...

(von hinlänglich Gelegenheit gehabt, sich zu überlegen, daß...

Der Sekretär der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationalen, Edouard...

Bei der Abstimmung wurde die Resolution Weillat-Baris mit allen gegen...

Ein weiterer Antrag Finners, daß der Kongress das Internationale...

Eine gemeinsame Internationale der Lederarbeiter gegründet.

Die Vorbereitungen der Sitzungen für die gemeinsame Internationale...

Sassenbach (Deutschland) referierte über den ausgearbeiteten...

Der Kongress erklärte seine Solidarität und Sympathie mit den Arbeitern...

Gegen diese Resolution sprach Weillat-Baris. Kongress-Baris erklärte...

Im Sinne der Resolution sprach der Schweizer Finner. Er meinte...

Sum internationalen Sekretär wird einhimmig Simon (Deutschland) gewählt. In die Sekretariatskommission werden Boulton (England), Roux (Frankreich), Per, Blum, Wagner (Deutschland), Razen (Dänemark) und Joffe (Schweiz) gewählt.

Die Tagung hat zu nicht eintönigen Beschlüssen in der Vereinigungsfrage aufeinandergekommen, wie es wünschenswert gewesen wäre. Sie hat aber weitgehend doch trotz verschiedener Widersprüche in der Regelung klare Beschlüsse gefasst, die nicht mehr drei verschiedenen internationalen Verbänden vorbehalten sind. Die verschiedenen Verhandlungen nach zu schließen, wird nun Aufgabe der Sekretariatskommission sein. Bei gutem Willen und frischer Anspannung aller beteiligten Faktoren wird es sehr wohl möglich sein, die neue Verbindung zu einer aktionsfähigen Körper auszugestalten. Die Bewegungsfreiheit, die einzelnen Verbänden ist durch den Zusammenschluß durchaus nicht gekürzt; im Gegenteil, die Bekämpfung der speziellen internationalen Kampforganisationen vorgehen. Der Kongress hat sich mit großer Mehrheit für das Vorgehen bei Amsterdam festgelegt. Er hat aber gleichzeitig sich für die Abhaltung einer Versammlung ausgesprochen. Dementsprechend hat die persönliche Verbindung auf diesem Kongress allen Teilnehmern klar gemacht, daß die Verhandlungen in Brüssel nicht zu gelassen sind und daß die von Ausland vorgelegenen Methoden der durchführbar erscheinen. Nichtabgeklärte Fragen werden dem Sekretariat auf Grund der erteilten Weisung durch ganz andere Aufgaben als früher; die Aufgabe aber die Weltwirtschaftliche Lage dies dargehen. Es werden demnach auch diejenigen, die noch einer anderen Meinung sind, zu der Überzeugung kommen müssen, daß die Gewerkschaftsbewegung national und international eine modernen Kampfmethoden betreten muß, auf dem es möglich sein wird, schließlich mit der Macht des Kapitalismus fertig zu werden.

Hilfe für Rußland.

Die fürstliche Notlage, in die Hungerstert und Seuchen aller Art das russische Volk getrieben haben, veranlassen die Internationalen Gewerkschaftsbund (I.G.B.) und die englischen, amerikanischen und anderen Organisationen zu einer Konferenz nach Berlin einzuladen.

Die Konferenz fand am 13. und 14. August statt und war beauftragt von dem Internationalen Gewerkschaftsbund, die englischen, französischen, belgischen, holländischen, schweizerischen, dänischen, jugoslawischen und rumänischen, deutschsprachigen Verbände der englischen, ungarischen und norwegischen, deren Mandate zum Teil dem Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes überlassen worden waren. Allgemein wurde die Ansicht geäußert, daß im Augenblick der Welt die russische Lage die dringlichste ist. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen. Insbesondere hat die Konferenz die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung als ihre wichtigste Aufgabe angesehen. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die Konferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes (I.G.B.) hat am 13. und 14. August in Berlin über die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung diskutiert. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die Konferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes (I.G.B.) hat am 13. und 14. August in Berlin über die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung diskutiert. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die Konferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes (I.G.B.) hat am 13. und 14. August in Berlin über die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung diskutiert. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die Konferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes (I.G.B.) hat am 13. und 14. August in Berlin über die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung diskutiert. Die Konferenz hat sich für die Unterstützung der russischen Arbeiterbewegung ausgesprochen, wobei die internationale Arbeiterbewegung als gute Willensoll aber von der internationalen Arbeiterbewegung als alles getan werden, um das russische Volk sowohl als auch die russische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Der Arbeitsmarkt in der Schuhindustrie

(Mai und Juni 1921).

Die im 'Arbeitsmarktangelegenheiten' veröffentlichten Berichte der Arbeitsnachweise über die Vermittlungstätigkeit vorgehen für die Schuhindustrie im Mai 1921 (1921 im Vormonat) Arbeitsnachweise 2482 (1921) offene und 1987 (1921) besetzte Stellen. Auf je 100 offene Stellen kamen demnach 278 (282) Arbeitsnachweise (100 im Mai 1920).

Nach Bundesgebieten gestaute sich der Arbeitsmarkt folgendermaßen:

Bundesgebiete	Arbeitsnachweise	Offene Stellen	Besetzte Stellen
Berlin	3154 (3007)	1281 (1081)	1027 (1027)
Bremen	1477 (1808)	487 (584)	845 (481)
Freistaat Sachsen	742 (850)	191 (218)	190 (200)
Württemberg u. Hohenzollern	415 (496)	125 (121)	96 (78)
Hessen	206 (242)	89 (88)	70 (88)
Schlesien	300 (288)	78 (86)	74 (74)
Preußen	194 (189)	51 (60)	43 (47)
Hamburg	244 (270)	80 (48)	60 (48)

In allen Gebieten war demnach ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit festzustellen.

Im Monat Juni zeigten die vorgenannten Arbeitsnachweise über ihre Vermittlung folgende Zahlen an: Arbeitsnachweise 6438 (6728 im Vormonat), offene Stellen 2652 (2462) und besetzte Stellen 2145 (1967). Auf je 100 offene Stellen kamen 241 (278) Arbeitsnachweise (799 im Juni 1920).

Auf die Länder verteilte sich der Arbeitsmarkt wie folgt:

Länder	Arbeitsnachweise	Offene Stellen	Besetzte Stellen
Berlin	3190 (3154)	1475 (1281)	1210 (1027)
Bremen	1416 (1477)	468 (487)	845 (845)
Freistaat Sachsen	688 (742)	194 (191)	171 (190)
Württemberg u. Hohenzollern	371 (415)	140 (125)	110 (96)
Hessen	218 (206)	89 (89)	78 (70)
Schlesien	173 (200)	118 (78)	110 (74)
Preußen	181 (194)	48 (51)	38 (43)
Hamburg	159 (244)	80 (80)	60 (60)

Auch dieser Monat verzeichnet eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat. Im Vorjahre hatte die Krise in diesem Monate ihren Höhepunkt erreicht mit der Zahl von 799 Arbeitsnachweisen auf je 100 offene Stellen. Die Beschäftigungslage erreicht in der Schuhindustrie annähernd den Stand der größten Arbeitslosigkeit der Vorkriegszeit. Dies war nach dem letzten Durchbruch der Krise im Jahre 1911 zu verzeichnen, wo 247 Arbeitsnachweise auf je 100 offene Stellen entfielen. Auch im Januar bis Februar 1914 zeigten diese Zahlen auf die heutigen heran. Sie betragen 201 bzw. 229 auf je 100 offene Stellen.

Das 'Reichsarbeitsblatt' berichtet, daß im Juni die Lage der Schuhindustrie befriedigend begann. Für besseres Straßenschaubild war gute Beschäftigung vorhanden. Die Nachfrage nach dem Schuhwerk nahm zu. Der Arbeitsmarkt in der Schuhindustrie führte zu Arbeitsgeberverträgen um täglich eine Stunde. Oberflächlich Schlußnahmen neben Geschäftshaltungen infolge der Wirt. Die von der 'Internationalen Kommission' beschlossene Tariffreiheit für Schuhwerk bei Ausfuhr aus der Welt beeinträchtigt den Geschäftsgang der inländischen Schuhfabriken lebend.

Aus unserem Berufe.

Dem Schicksal der Arbeit.

Ein bebauender Unglücksfall ereignete sich am 9. August in der Schuhfabrik von Karl Wirth in Tübingen. Ein Arbeiter wurde durch einen Herabstürzen eines Brettes in den Tod geschlagen. Der Arbeiter wurde durch einen Herabstürzen eines Brettes in den Tod geschlagen. Der Arbeiter wurde durch einen Herabstürzen eines Brettes in den Tod geschlagen.

Brandgruppe der Schäftefabrikanen.

Die Brandgruppe der Schäftefabrikanen des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanen hat ihren Sitz in Frankfurt am Main unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Schödel. Die Brandgruppe der Schäftefabrikanen hat ihren Sitz in Frankfurt am Main unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Schödel.

Die Brandgruppe der Schäftefabrikanen des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanen hat ihren Sitz in Frankfurt am Main unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Schödel. Die Brandgruppe der Schäftefabrikanen hat ihren Sitz in Frankfurt am Main unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Schödel.

Widerstand gegen Lohnherabsetzungen in Amerika.

Die 'Allgemeine Schuherzeugung' hat den Organ des Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanen-Verbandes, berichtet, entgegen dem Willen der Gewerkschaften sei ein Teil der amerikanischen Fabrikanten nicht die Höhe der Schuharbeiter beizubehalten. Die Arbeiter beziehen immer noch einen Kriegszuschlag von 20 Prozent und arbeiten nur an fünf Tagen der Woche. Die Fabrikanten der Nordhälfte wollen nach Ablauf der Lohnverträge am 1. Juli eine Lohnsenkung um 20 Prozent und die Wiederanhebung der Arbeitszeiten auf den gewöhnlichen Tag ansetzen. Die Arbeiter sollen den organisierten Arbeiter auf das immer noch bestehende Hindernis, gemeinsamen Konferenzen der Nord- und Südhälfte-Fabrikanten bleibt es vorbehalten, die unter den Gewerkschaften bestehende Einigkeit auf bei den Fabrikanten zu verwickeln. Die Regelung der Lohnfrage in der südlichen Schuhindustrie liegt demnach noch aus.

Aus den Zahlstellen und Bezirken.

Reichstag. Die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Revolutionsrat. Die am 15. August 1921 im 'Vaterländischen Volk' im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Die am 15. August 1921 im 'Vaterländischen Volk' im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Die am 15. August 1921 im 'Vaterländischen Volk' im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Die am 15. August 1921 im 'Vaterländischen Volk' im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Die am 15. August 1921 im 'Vaterländischen Volk' im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde, ist die am Montag, den 15. August, im Reichstag über den Reichshaushalt für 1921-22 verhandelt wurde.

Soziale Rundschau.

Mängel der deutschen Unfallgesetzgebung.

Nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes wird befürchtet bei einer weniger als 10 Prozent betragenden Erwerbsunfähigkeitsminderung eine Unfallrente nicht gewährt, weil eine betragsmäßige Minderung im Verdienstleben als ein mehrbaldiger Schaden nicht zum Ausdruck kommen. In der Schweizer Unfallversicherung wird seit 1920/21, Z. 73 eine Entschädigung höherer Schwere Verletzungen durch Unfallversicherungsmittel. In der Praxis der deutschen Unfallversicherungsmittel wird befürchtet, daß es bei der deutschen Praxis ist befürchtet, daß sie zur Folge habe, daß keine Erwerbsunfähigkeitsminderung entwerfen mit 10 Prozent, also zu hoch, oder überhaupt nicht ausreicht.

Welche von vielen diesen tabularen Lösungen genügt wird, hängt von dem Inhalt ab...

Die Renten aus der Invalidenversicherung

Die Invalidenrenten haben eine Erhöhung erfahren. Dennoch ist die Menge zum Leben völlig ungenügend...

Neuenteilung bei der Invalidenversicherung

Am 7. April 1921 ist ein Erlassungsgesetz in dem Gesetz vom 26. Dezember 1920...

Nach dem § 1 Abs 2 des § 1 des Gesetzes vom 26. Dezember 1920 bleibt die Verteilung...

Vom Ausland

Über die Wirtschaftsfrage in Großbritannien bringt die 'Labour Gazette'...

2178 000, davon waren 478 000 weibliche. Von Lohnreduktionen wurden im Juni 1920...

Lohnabbau in Schweden

Schon Ende Februar erklärte Herr v. Sydow, der Führer des schwedischen Arbeitgeberverbandes...

Einmal wird die Zahl der bei den Mitgliedern dieser Organisation beschäftigten Arbeiter...

Verbands-Nachrichten

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 21. bis 27. August der 25. Wochenbeitrag fällig ist.

Genehmigung von Ersatzbeiträgen

Dem Zentralvorstand wurden gemäß § 6 Abs. 1 des Statuts folgende Ersatzbeiträge in der nachfolgend angegebenen Höhe genehmigt:

Table with columns: Stadtteile, Beginn, Wöchentl. Beitrag, Gesamtbetrag in Mark. Lists various cities like Altona, Hamburg, etc.

Die Mitglieder genannter Stadtteile werden wir darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung dieser Ersatzbeiträge die Folgen des Paragraphen 8 Absatz 2 nach sich zieht.

Weldsendungen an Vorstand und Zeitblatt

Nach Rücksichtnahme der diesjährigen Bekanntmachung von verschiedenen Seiten wird nochmals bemerkt...

Da die Hauptkasse des Verbandes unter Postfachkonto 3333 Nürnberg...

Auf dem Postfachkonto ist in jedem Falle eine Bemerkung nötig, welcher Art die Begleichung ist...

Nürnberg, den 19. August 1921. Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen und Bezirke

Hausbäuer, Thüringen. (Wortlautänderung.) 1. Bevollmächtigte Paul Reimichmidt...

Bevollmächtigte v. Schäfer, Heilbr. 20a. Alle Vorchriften sind nun an den 1. Bevollmächtigten...

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher u. v. Deutschlands (Erfahrung) in Hamburg

Zahlstelle Ostergrenndamm. Die Ortsverwaltung stellt sich einmütig den Protesten der Offendbader Zahlstelle...

Veranstaltungs-Kalender

Die Mitglieder werden ersucht, jede Veranstaltung pünktlich zu besetzen.

Mitgliederveranstaltungen im September

Wienstein, Dienstag 8. abends 8 Uhr im 'Bürgergarten'... Wagsberg, Montag 8. abends in der 'Vereinslokal'...

Stettin, Mittwoch 7. abends 8 Uhr im 'Gartenbauverein'... Dresden, Mittwoch 7. abends 8 Uhr im 'Gartenbauverein'...

Veranstaltungen im Oktober

Frankfurt a. M., Dienstag 6. im 'Verbandslokal' (Schäferstr.)... Braunschweig, Sonntag 12. abends 8 Uhr...

Veranstaltungen im November

Hamburg, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Berlin, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Leipzig, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Chemnitz, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Dresden, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Regensburg, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Münster, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Köln, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Stuttgart, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Nürnberg, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Mannheim, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Saarbrücken, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Düsseldorf, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Essen, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Bonn, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Wiesbaden, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Köln, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Aachen, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Trarbach, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Trier, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Merzig, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Saarbrücken, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Metz, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Straßburg, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Colmar, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Mulhouse, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Straßburg, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Metz, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Nancy, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Reims, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Châlons-sur-Marne, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Troyes, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Compiègne, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Amiens, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Soissons, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Arras, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Laon, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Reims, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Verdun, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Metz, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Thionville, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Sarreguemines, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Metz, Sonntag 14. abends 8 Uhr im 'Verbandslokal'... Nancy, Sonntag 14. abends 8 Uhr...

Billige Lederabfälle! Absatz-Autobauleder Mk. 2.- do. größere Stücken 4.- Absatzleder, breite Gestanzte Damenabfallschellen...

20000 Pakete Stahlsohlenschoner mit Nägeln billigst abzugeben. Gefl. Aufträgen an: S. K. 3813 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

H. Franke's Schuhmacher- und Schuhwaren-Handlung. Spezialität: Gutes Schuhwerk zu billigen Preisen.

Urteilen Sie selbst! Meine Werkzeuge liegen in Qualität seit über 25 Jahren da. Sie sind das Beste, was es in diesen Artikeln gibt.

Berufs-Schürzen für Männer und Frauen in prima Qualität. Preis 4.90 u. 2.90.

A. C. Volz, Stuttgart. Spezialität: Gutes Schuhwerk zu billigen Preisen.

Perfekter Durchmäher auf Silbertafel. In Dauerleistung bei gutem Lohn.

Erstklassige Bodenarbeiter. 800-1000 Kronen pro Jahr, auch in Mark bezahlt.

Lüchtiger Gehilfe. Für alle vornehmende Maßarbeit per sofort gesucht.

Volksfürsorge. Gewerkschaftlich-Gesetzliche Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Hierher! Nach langem Leiden verstorben am 10. August in Potsdam.

Meister für Stepperei u. Insektenei. Wird von mittlerer Schuhfabrik zum 1. Oktober entl.

Nachruf! Am 14. August starb infolge Typhus unser treues Verbandsmitglied.

Nachruf! Am 14. August starb infolge Typhus unser treues Verbandsmitglied.

Nachruf! Am 14. August starb infolge Typhus unser treues Verbandsmitglied.